

Ressort: Politik

Spahn sieht Union bei Gesprächen mit SPD nicht unter Zugzwang

Berlin, 29.11.2017, 09:06 Uhr

GDN - Die Union steht nach den Worten von CDU-Präsidiumsmitglied Jens Spahn nicht unter Zugzwang bei den anstehenden Gesprächen mit der SPD. "Wir fangen jetzt neu an. Auf Basis der jeweiligen Wahl- und Regierungsprogramme. Deswegen müssen Kompromisse auch wieder neu erarbeitet werden", sagte Spahn der "Saarbrücker Zeitung" (Mittwochsausgabe).

Zugleich bekräftigte der Finanzstaatssekretär das Nein der Union zur Einführung einer Bürgerversicherung. "Es kamen nicht besonders viele Bürger zu mir im Wahlkampf, die gesagt haben, die Bürgerversicherung ist das Thema, was mich beschäftigt." Wenn Union und SPD ernsthaft über ein neues Bündnis reden wollten, "sollten wir die richtigen Schlüsse aus dem Wahlergebnis ziehen". Dann gehe es um Vertrauen in staatliches Handeln, die Begrenzung der Migration, die Durchsetzung von Recht "und um die Frage, ob es den eigenen Kindern einmal besser geht", so Spahn. Der Anspruch einer neuen Großen Koalition müsse überdies sein, "die Lebenslagen möglichst vieler Bürger zu verbessern. Und zwar vor allem auch derer, die mit ihrer Arbeit dafür sorgen, dass wir uns einen starken Sozialstaat leisten können".

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-98353/spahn-sieht-union-bei-gespraechen-mit-spd-nicht-unter-zugzwang.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com